

# Von der Langeweile der Reichen mit Wortwitz und Ironie erzählt

Theaterstück „Ball der Diebe“ wird zum amüsanten Spektakel

Von unserer Mitarbeiterin  
Ruth Kinet

**Mering**  
Mit der Präsentation einer wenig bekannten Komödie des französischen Bühnenauteurs Jean Anouilh leistet das Neue Theater Mering e.V. einen amüsanten und kurzweiligen Beitrag zum kulturellen Programm der Französischen Woche in Mering.

Die Zuschauerränge im Papst-Johannes-Haus blieben zur Hälfte leer. Gleichwohl genossen die rund 60 Zuschauer einen vergnüglichen Theaterabend. Die Inszenierung des Regisseurs Robert Seidl unterstrich in ihrer Schlichtheit die dem Text eigenen Pointen. Große Stoffbahnen sind die wesentlichsten Bestandteile des klaren, einfachen Bühnenbildes. Die Maske von Monika Jungnickl überraschte durch Originalität und Perfektion.

Das Theaterstück erzählt mit viel Wortwitz, Ironie und bisweilen gar Zynismus, von der Langeweile und Vergnügungssucht der Reichen – in diesem Falle der Lady Hurf (Alexandra Besler), des Lord Edgar (Andreas Gärtner) und deren Nichten Eva (Tilla Hennig) und Juliette (Sabine Schneck) – und von dem Ideenreichtum und der Kunst des Verbrechens der Diebe (Markus Schwab, Christian Gerlach, Volker Dietrich). Die dritte Spezies Mensch im „Ball der Diebe“ sind die verkorksten, gefallsüchtigen Karrieristen, die Anouilh in den Rollen der Mutter Dupont-Dufort (Kathrin Weinkamm) und des Sohnes Dupont-Dufort (Matthias Lidl) erlebbar werden läßt. Die beiden letzteren Figuren – oder besser: Karikaturen – waren es, die dem Publikum die meisten Lacher entlockten.

Der Klarinetist Michael Stangl, der wie ein Möbelstück in das Bühnengeschehen integriert ist, fügt zwischen die einzelnen Aufzüge jeweils souveräne Intermezzi ein.

## Eine glückliche Hand bewiesen

Bei der Rollenverteilung bewies das Ensemble eine ausgesprochene glückliche Hand. So überzeugte ohne Zweifel Alexandra Besler als energische, autoritäre und geistreiche Witwe Lady Hurf am meisten. Die Lady langweilt sich fortwährend „wie eine alte Tapete“, um

nach überstandenen Wirren am Ende des Stücks gegenüber ihrer Nichte Eva resümieren zu können: „Wir sind wieder allein, wie zwei alte Champagnerkorken.“ Alexandra Besler spielte ihre Rolle sehr überzeugend.

## Verkleidungskünstler

Lord Edgar wird von Andreas Gärtner als Vollblut-Brite dargestellt. Immer distigiert und reflektiert – ein wenig verwirrt, da ein Tag im Leben eines Lord nur allzuviel Muße mit sich bringt... Der britische Akzent, den Gärtner ausgezeichnet imitiert, verleiht dem Charakter des Lord Edgar die letzte Pointe. Paterbono (Markus Schwab), Gustave (Christian Gerlach) und Hektor (Volker Dietrich), die drei Diebe, erwiesen sich als wahre Künstler der Verkleidung. Ob als edle Damen, Soldaten oder spanische Hofherren, die drei verfolgten ihre Ziele ohne Skrupel. Als jedoch der Diebes-„Lehrling“ Gustave (Christian Gerlach) sich in die kleine Juliette (Sabine Schneck) verliebt, wird ihm sein wenig seriöses Handwerk zur unerträglichen Last.

Daß wahre Liebe durchaus unkonventionell sein kann, stellt die kleine Juliette dadurch unter Beweis, daß sie bereit ist, mit ihrer gesamten Familie zu brechen, um an Gustaves Seite zu sein. Paradoxe Weise kann Gustave

die Hingabe Juliettes nur schwerlich annehmen. Christian Gerlach und Sabine Schneck verkörpern in dieser Komödie die „Jungen“, die noch mit aller Ernsthaftigkeit an die Wahrheit der Gefühle glauben. Im allgemeinen stellte die Truppe ihre Sensibilität für jenen feinen Humor durchaus unter Beweis. Das Publikum amüsierte sich gut und spendete viel Applaus.

Wenn eine Laienspielgruppe wie das Neue Theater Mering e.V. sich an die große Theaterliteratur wagt und dieses Abenteuer erfolgreich bewältigt, kann man von einer wahrhaften Bereicherung des Kulturlebens sprechen.

„Der Ball der Diebe“ ist am 11., 19., 20., 24., 26. und 27. Juni im Papst-Johannes-Haus in Mering zu sehen.

